

**Angela Schmidt-Bernhardt, Antje Stork, Sylwia Adamczak-Krysztofowicz, Paweł Rybszleger.** *Deutsch-polnische Entdeckungen Projektarbeit zur Förderung interkultureller Kompetenz in Schule und Studium. Theoretische Grundlagen und praktische Lernmaterialien.* Marburger Schriften zur Lehrerbildung. Tectum Verlag: Marburg 2011, 198 S.

Interkulturelles Lernen wird seit geraumer Zeit in der fachdidaktischen Literatur lebhaft diskutiert. Ständig werden auch immer neue Facetten der Interkulturalität beleuchtet. Wie kann man den Lerneffekt interkultureller Erfahrungen nachhaltig im Unterricht vermitteln? Wie lassen sich interkulturelle Begegnungen durchführen und anleiten? – diesen und noch weiteren tiefgreifenden Fragen versuchen die AutorInnen des in der Reihe *Marburger Schriften zur Lehrerbildung* 2011 erschienenen Bandes aufschlussreich nachzugehen.

Entstanden ist der hier zu rezensierende Band aus „einem Lehr- und Forschungsprojekt der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań und der Philipps-Universität Marburg, in dem Poznaner und Marburger Studierende im Rahmen zweier Studienreisen zusammengearbeitet haben“ (S. 9).

Im vorliegenden Band gilt das Augenmerk der AutorInnen, wie bereits angedeutet, einem essentiellen und bisher wenig erforschten Aspekt des interkulturellen Lernens, nämlich den internationalen Jugendbegegnungen in Form von Studienreisen. Im Fokus des Interesses steht dabei die gemeinsame Arbeit der beteiligten Studierenden an interkulturellen Podcasts und dazugehörigen Lehr- und Lernmaterialien.

Wie das deutsch-polnische Herausgeberteam im Vorwort beschreibt, sollte das vorliegende Werk einen Beitrag für die fachwissenschaftliche und die (fach)didaktische Diskussion zum interkulturellen Lernen leisten (S. 9). Dabei richtet es sich „an alle, die an den deutsch-polnischen Beziehungen interessiert sind und das Nachbarland Polen bzw. Deutschland im Unterricht an Schulen und Hochschulen thematisieren möchten“ (S. 11). Angesprochen fühlen sollten sich aber insbesondere interessierte LehrerInnen und Studierende des Faches Deutsch als Fremdsprache bzw. Angewandte Linguistik sowie (Interkulturelle) Germanistik.

Das vor einigen Monaten erschienene Buch ist inhaltlich klar in drei große Teile gegliedert, die mit folgenden Überschriften versehen sind: *Vorstellung und Auswertung des inhaltlichen und organisatorischen Konzepts; Theoretische Grundlagen zur Erstellung und Didaktisierung von interkulturellen Podcasts; Praktische Lernmaterialien für Schule und Studium.*

Eingeleitet wird der erste Teil (S. 15–61) mit Ausführungen zu den Anfängen der gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Angewandte Linguistik in Poznań und dem Institut für Schulpädagogik in Marburg. Anschließend wird ein Blick in die Geschichte der Nachbarländer Polen und Deutschland geworfen. Überdies skizzieren die AutorInnen die inhaltlichen Zielsetzungen ihres Projekts. Demnach sind A. Schmidt-Bernhardt, A. Stork, S. Adamczak-Krysztofowicz und P. Rybszleger bemüht, dem Leser konzeptionelle Umsetzung der beiden Studienreisen näher zu bringen. So werden in Kapitel 2 stichpunktartig die Vorbereitungen auf die Studienreisen, zwei erfolgte Studienreisen und ihre Nachbereitung geschildert. Im Mittelpunkt des nächsten Kapitels ste-

hen die Erstellung und Didaktisierung von Podcasts. In Kapitel 4 finden sich die Ergebnisse der von den AutorInnen durchgeführten Auswertung der gegenseitigen interkulturellen Erfahrung. Die positive Einstellung der beteiligten Studierenden dem Projekt gegenüber wird an zahlreichen Auszügen aus Aufsätzen bzw. Reflexionsberichten, die von Studierenden verfasst wurden, illustriert. Abgeschlossen wird der erste Teil dieses gewichtigen Bandes mit der Zusammenfassung des Projekts und der Reflexion über dessen Verlauf.

Den Gegenstand des zweiten Teils (S. 63–94) bilden theoretische Grundlagen zur Erstellung und Didaktisierung von interkulturellen Podcasts. Während im Zentrum des 6. Kapitels Überlegungen zur Produktion von Podcasts stehen, widmen sich die AutorInnen in Kapitel 7 der Arbeit mit Podcasts im Unterricht. Des Weiteren gehen sie der Frage nach, welche Aufgaben man zu verschiedenen Hörtexten erstellen kann (S. 75) und präsentieren überdies in Kapitel 8 hilfreiche Tipps zur Aufgabenformulierung. Weiters wird der Schwerpunkt der Betrachtung auf die Rolle von Podcasts bei der Förderung der Sprechfertigkeit sowie beim interkulturellen Lernen (Kap. 9 und 10) gelegt. Sehr positiv hervorzuheben ist die Zusammenstellung von Buchtipps und nützlichen Links zum Thema in Kapitel 11, was zum Weiterlesen anregt und somit diesen Teil des Bandes ab rundet.

Das Anliegen des dritten Teils (S. 95–185) besteht in der Präsentation von fünf ausgewählten Unterrichtseinheiten, die von den am Projekt beteiligten Studierenden erarbeitet wurden (S. 95). Dieser Teil gewährt Einblicke in die Unterrichtsvorschläge zu folgenden Themen: Familie, Wohnen, Literatur, Geschichte, Fremdsprachendidaktik. Die Gestaltung der Unterrichtseinheiten ist den Studierenden sehr gut gelungen, da sich jede Unterrichtseinheit durch klare Zielsetzung, durchdachte Übungen und sorgfältig erstellte Arbeitsblätter, denen Lösungen beigelegt sind, auszeichnet. Die besondere Stärke des dritten Teils liegt darin, dass sich die Unterrichtsvorschläge auch ohne großes Modifizieren durchaus für den Einsatz im Unterricht eignen. Positiv fällt auf, dass die Podcasts zusammen mit den Unterrichtsentwürfen jederzeit von der Internetseite des Tectum-Verlags herunterladbar sind. Den Abschluss des Buches bilden das Literaturverzeichnis und die Liste der ProjektteilnehmerInnen (S. 187–198).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es sich hier um einen Band handelt, in dem ein Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis gelungen ist. Der starke Bezug zur Unterrichtspraxis ist dabei als besonders positiv zu bewerten.

Insgesamt ein Buch, das viele Denkanstöße gibt und daher auf jeden Fall lesenswert ist. Seine praxisnahe Ausrichtung macht es zu einer guten Hilfe im Unterrichtsalltag, bei der Erstellung von Podcasts oder bei der Planung und Durchführung von Studienreisen. Pflichtlektüre für jeden, der sowohl theoretische Fundierung als auch konkrete Vorschläge und mannigfaltige Anregungen für seine Unterrichtsgestaltung sucht!

Es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele an den Themenkreisen Interkulturelles Lernen und Deutsch-polnische Beziehungen interessierte LehrerInnen *Deutsch-polnische Entdeckungen* für sich entdecken werden.

Katarzyna Trojan